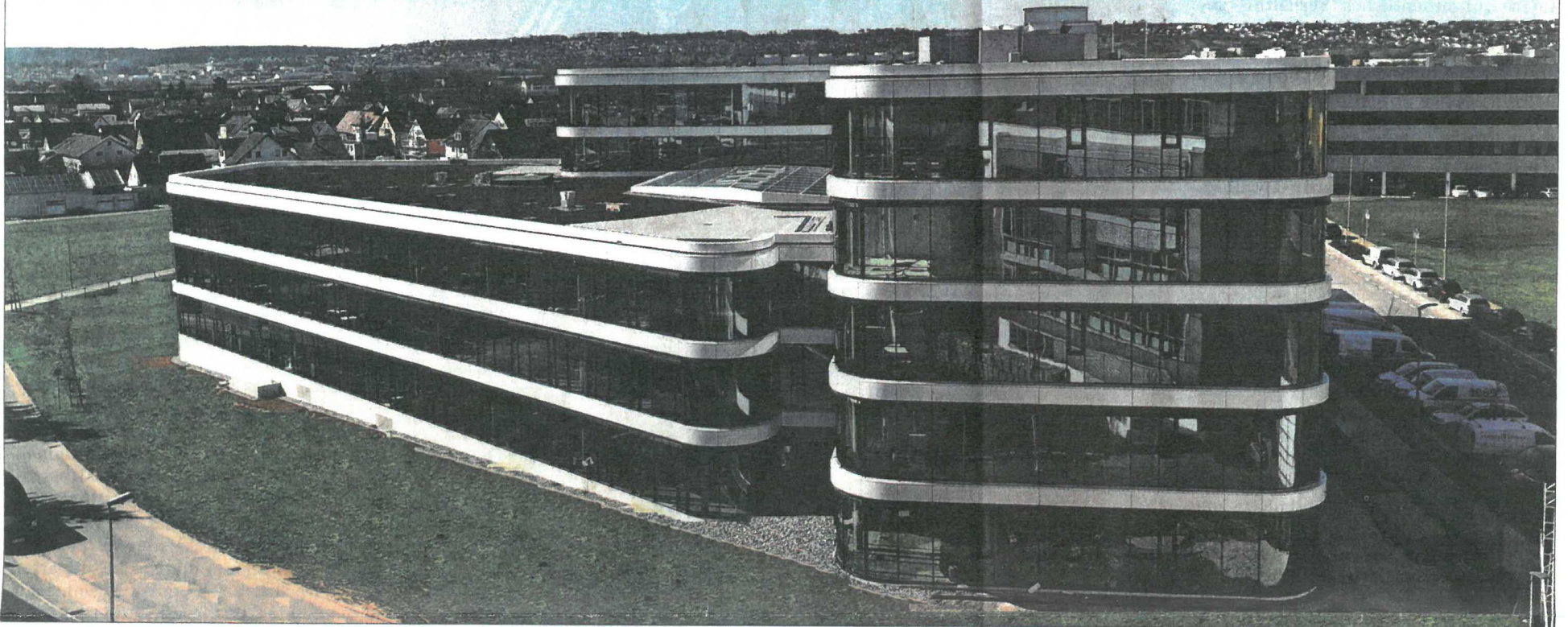


Weiterer Baustein des Patriarchen

Bernhausen Das Immobilienimperium der Familienstiftung Manz wächst. Hermann Manz, der Firmenvater, ist stolz darauf. Die Familie lebt seit Generationen in Bernhausen. Die ehemaligen Krautfabrikanten haben der Region längst ihren Stempel aufgedrückt. *Von Johannes Renner*

Am Mittwoch ist das Airport Business Center 4 eingeweiht worden. Die Mieter stehen schon fest. Fotos: privat, Johannes Renner



Sein Vater Gottlieb, der in beiden Weltkriegen gekämpft hat, habe ihm einst die Werte mitgegeben, die heute im Unternehmen Programm sind: Fleiß, Disziplin und Ordnung. Die Familie Manz lebt seit Generationen in Bernhausen, war zunächst in der Landwirtschaft tätig. In den 1930er Jahren baute sie Kraut an. Später verarbeitete sie das Fildergeremüse in einer Fabrik.

„In den 1970er Jahren bin ich ins Immobiliengeschäft eingestiegen“, erzählt Hermann Manz, der nicht mehr als Krautfabrikant weitermachen wollte. Der Kaufmann begann Grundstücke zu erwerben, zu bebauen und Räume zu vermieten. Er wollte der Region seinen Stempel aufdrücken. 2003 gründete er dann die Familienstiftung Manz. Seine Frau Ursula sowie die Töchter Susanne, Michaela und Carolin sind in den Geschäftsbetrieb eingebunden. Die Enkelkinder könnten eines Tages einsteigen. „Wichtig war und ist für mich,

die Familie hat früher Filderkraut angebaut. Nun vermietet sie Immobilien.

wie auch der neue Komplex, der am heutigen Mittwoch im sogenannten Silicon Valley Filderstadts eingeweiht wird. Das neue Airport Business Center 4 wird auf 8500 Quadratmetern mehr als 350 Arbeitsplät-

ze bieten. Die Mieter stehen schon fest: die all for one group, Brunel, Leonhard und Palmberg.

Über die Jahre hat sich ein stattliches Immobilienimperium entwickelt. Auf dem Manz-Areal sind heute 36 Firmen mit 1900 Arbeitsplätzen angesiedelt. Damit ist die Stiftung nach eigenen Angaben der größte Immobilienhändler Filderstadts und wichtiger Teil des „Silicon Valleys“. Die Mieter kommen vorrangig aus Handel, Dienstleistung, Verwaltung und der IT-Branche. So sind etwa der Real-Markt und das Dänische Bettenlager an der Plie- ninger Straße Manz-Mieter. Über aktuelle Mietpreise schweigt die Stiftung.

„Die Lokalität hier wird sehr von Firmen geschätzt“, sagt Volker Hübner. Der Diplom-Ingenieur ist fürs technische Ge-



Von links: Thomas Sick, Hermann Manz und Volker Hübner.

Foto: Johannes Renner

bäudemanagement zuständig. Es sei wichtig, auf Höhe der Zeit zu sein. Vor allem Firmen der IT-Branche seien nur mit Qualität zu locken. Die günstige Lage am Flughafen und die gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr machten das Gebiet attraktiv.

Die Kehrseite: Das Gewerbe breitet sich aus, während Familien zusehends aus den Städten verdrängt werden. Auch der Klimaschutz verträgt sich schwer mit dem Innovations- und Wachstumsdrang eines „Silicon Valleys“. Die Macher der Filderstudie prognostizieren wachsenden Druck auf den Wohnungsmarkt und die Natur. Soziale oder ökologische Konflikte sieht der Baulöwe Manz in seinem Geschäftsmodell jedoch nicht. Schließlich seien die Flächen rund um den Flughafen

von der Stadt im Bebauungsplan entsprechend ausgewiesen. Das sei also Sache der Stadt, nicht der Familienstiftung. „Für das neue Airport Business Center 4 haben wir die Betonkernaktivierung genutzt“, so Thomas Sick, wie Hübner fürs technische Gebäudemanagement zuständig. Dies sei eine ökologisch sinnvolle Möglichkeit zur Wärmeregulierung in Gebäuden. „Wir müssen uns an die Energiesparverordnung halten“, sagt er. Außerdem, so Hermann Manz, seien sämtliche Gebäudedächer der Familienstiftung begrünt und die Außenanlagen mit Bäumen und Sträuchern bepflanzt. In naher Zukunft wolle man nicht weiter bauen. „Die Möglichkeiten haben wir uns aber durch die Erschließung neuer Flächen bereits gesichert“, berichtet Volker Hübner.

Hübner und Manz kennen sich seit vielen Jahren. Beide wohnen mit ihren Familien in Filderstadt. Hermann Manz wurde in Bernhausen geboren, getauft, konfirmiert und getraut. Der Ur-Bernhäuser ist stolz auf seine Heimat und sieht in der Zusammenarbeit mit der Filderstädter Verwaltung einen wichtigen Bestandteil seines Erfolges. „Mein Wort gilt“, sagt Manz und verweist auf seine Wurzeln, in dem er sagt: „Mein Vater hat uns das so beigebracht: Wenn man sich beim Schuster die Schuhe machen lassen will, braucht man vorher das Geld dazu im Sack“.

Die günstige Lage am Flughafen macht das Areal so attraktiv.